

Nachhaltigkeitsbericht mit integrierter Umwelterklärung

Aktualisierung 2019

Erzeugergemeinschaft Milch Bodensee Allgäu



Die EMBA hat sich zum Ziel gesetzt, regional, umwelt- und tierfreundlich Milch zu produzieren, wobei die Nachhaltigkeit – sie soll gleichbedeutend für Generationengerechtigkeit stehen – höchste Priorität hat



EMAS

GEPRÜFTES
UMWELTMANAGEMENT
DE-165-00079

1 Vorwort

Die Erzeugergemeinschaft Milch Bodensee Allgäu – kurz EMBA - ist ein Zusammenschluss von Milcherzeugern mit dem Zweck, die Erfassung und Anlieferung der Milch an die Molkereien in eigener Regie zu organisieren, um einen höheren Erlös zu erzielen. Gesprochen wird dafür mit den Molkereien über die Liefermenge, die Lieferzeit und den Preis.

Die EMBA ist in ihrer Rechtsform ein wirtschaftlicher Verein – das heißt, ein eingetragener Verein, der einen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb zum Vorteil seiner Mitglieder unterhält. Die Geschäftsstelle der EMBA ist reiner Dienstleister für unsere Mitglieder. Sie organisiert die Abholung der Milch von den Betrieben und den Transport zur Molkerei.

Die Erzeugergemeinschaft Milch Bodensee Allgäu – kurz EMBA – hat zum Jahr 2010 einen ersten Nachhaltigkeitsbericht mit integrierter Umwelterklärung veröffentlicht. Jährlich aktualisieren wir seither diesen Bericht und lassen die Umwelterklärung vom Umweltgutachter überprüfen. Nach jeweils drei Jahren wird der Nachhaltigkeitsbericht mit integrierter Umwelterklärung komplett neu aufgelegt.

Der Nachhaltigkeitsbericht 2018 mit integrierter Umwelterklärung wurde vom Umweltgutachter Raphael Artischewski, Fellbach gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS-Verordnung) validiert.

Die vorliegende Aktualisierung 2019 enthält Angaben zur Entwicklung der Umweltleistungen seit April 2018. Sie versteht sich als Ergänzung zum Nachhaltigkeitsbericht 2018. Die dort getroffenen Aussagen zur EMBA allgemein, zum Leitbild, zum Umweltmanagementsystem, zu den direkten und indirekten Umwelt- und Nachhaltigkeitsaspekten sowie den grundlegenden Umwelt- und Nachhaltigkeitszielen gelten fort.

Dieser Bericht und die vorangegangenen Versionen stehen zum Download auf der EMBA-Homepage bereit.

Weitere Informationen erhalten Sie durch unsere Geschäftsstelle:

Erzeugergemeinschaft Milch Bodensee Allgäu w. V.

Vorsitzender Herr Marcel Frick-Renz

Bettensweiler 15, 88239 Wangen

Telefon: 07528/7607

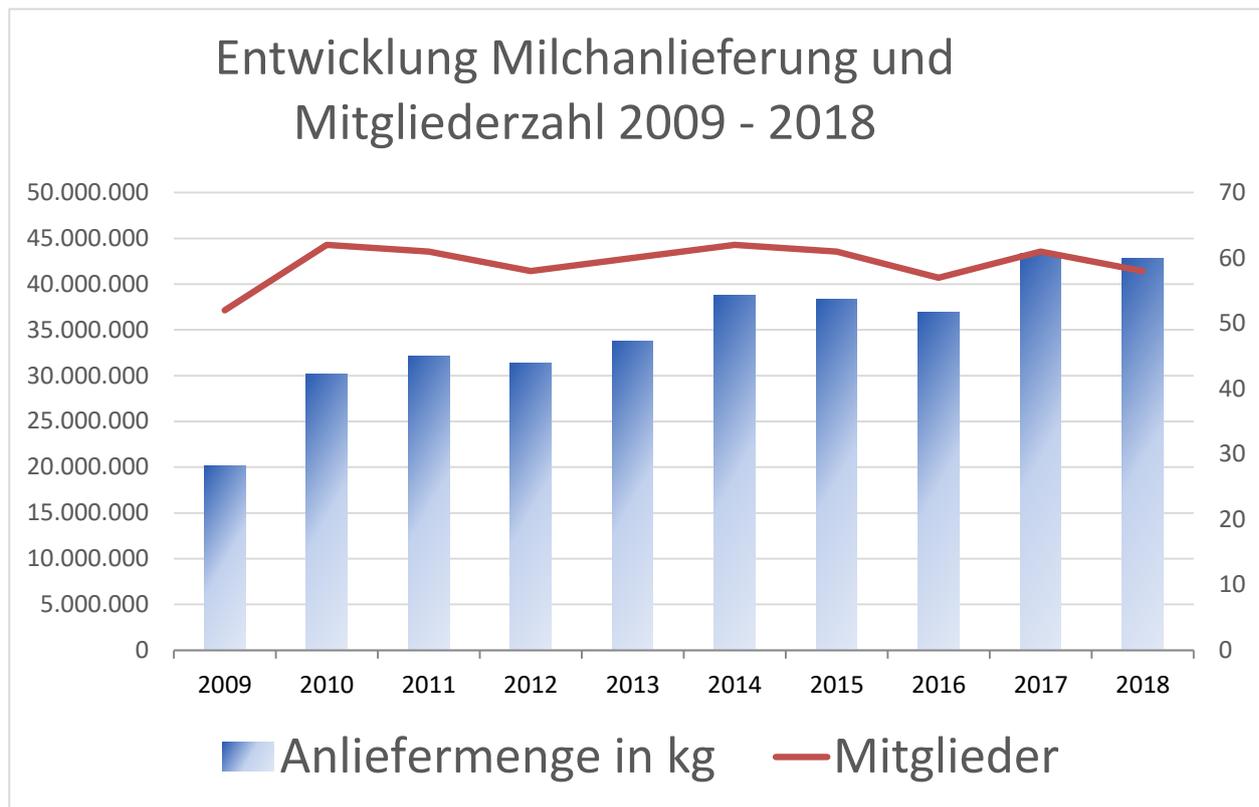
Email: info@emba-milch.de

Homepage: www.emba-milch.de

2 Aktuelle Entwicklung

2.1 Mitgliederzahl und Liefermenge

Die Mitgliederzahl lag im Jahr 2018 bei 58 Mitgliedern. Die Jahresmilchanlieferung ging ebenfalls geringfügig um 1,2 % gegenüber dem Vorjahr zurück – auf 42.848 t. Zum Jahresbeginn 2019 wurden vier neue Betriebe aufgenommen, ein weiterer Betrieb hat im März 2019 nach einer zweijährigen Produktionspause die Lieferung an die EMBA wieder



aufgenommen. Zwei EMBA-Mitgliedsbetriebe haben angekündigt, im Verlauf des Jahres 2019 die Milchproduktion einzustellen. Da weitere Betriebe angekündigt haben, ab 2020 keine Milch mehr anzuliefern, sind wir aktuell noch offen für die Aufnahme neuer Lieferanten.

Die Sammlung der Rohmilch erfolgt über eine beauftragte Spedition und umfasste im Jahr 2018 täglich fünf Tanklastzüge. Seit Ende Februar 2019 wird jeden zweiten Tag eine weitere Sammeltour eingefügt, so dass jetzt eine optimale Auslastung der eingesetzten Fahrzeuge gewährleistet ist. Die Erfassungsmenge im 2-Tages-Intervall beträgt ca. 255 t.

Die Anlieferung an Bio-Milch hat sich mittlerweile konsolidiert. Im Jahr 2018 wurden insgesamt 3.641 t Bio-Milch angeliefert. Das Ziel, einen Tankzug pro Erfassung zu befüllen, ist erreicht worden. Da drei Betriebe in der Betriebserweiterung durch geplante bzw. bereits abgeschlossene Baumaßnahmen stecken, sind wir zuversichtlich, dass die Anliefermenge stabil bleiben wird.

Änderungen umweltrechtlicher Rahmenbedingungen hatten keine Auswirkung auf unseren Geschäftsbetrieb. Alle rechtlichen Rahmenbedingungen werden von uns jederzeit eingehalten.

Bei Neuerungen im Bereich der rechtlichen Rahmenbedingungen informieren wir unsere Mitglieder rechtzeitig und so umfassend, wie uns das möglich ist.

2.2 Angehörigkeit zur WIN-Charta des Landes Baden-Württemberg

Seit dem Beitritt zur WIN-Charta 2016 veröffentlichen wir jährlich auch einen Bericht über die Einhaltung der eingegangenen Verpflichtungen.

2.3 Wirtschaftliche Entwicklung

Die bestehenden Milchverkaufsverträge wurden zum Ende des Jahres 2018 neugefasst und verlängert.

Auf drei in unterschiedlichen Regionen durchgeführten Sprengelversammlungen hatten unsere Mitglieder die Möglichkeit, sich über die Konditionen der Vertragsverlängerung mit dem Milchkäufer zu informieren. Dies wurde von nahezu allen Mitgliedern gerne angenommen.

In Anlehnung an die Vertragslaufzeit mit dem Milchkäufer vereinbarten wir mit den Mitgliedsbetrieben eine Liefervertragsverlängerung.

Die Vergütung des Milchgeldes nach dem A-B-Mengenmodell hatte sich bereits in 2017 bewährt und wurde in 2018 fortgeführt. Die Basis für die A-Menge orientiert sich auch in 2019 an den Anlieferungen der beiden vorausgegangenen Jahre.

Die Bio-Milch wird zur Gänze an einen zweiten Abnehmer abgegeben. Hier finden die Preisverhandlungen in unterjährigen Intervallen statt.

2.4 Projekt „Tierwohl“

Die Ausgangssituation auf dem Milchmarkt stellt sich wie folgt dar:

Auf Druck des LEH und der Öffentlichkeit formulieren immer mehr Molkereien immer anspruchsvollere Anforderungen an die Haltungsbedingungen für die Kühe ihrer Lieferanten.

Seit Anfang 2017 gibt es das zweistufige Tierwohllabel des Deutschen Tierschutzbundes „Für mehr Tierschutz“ mit einer Richtlinie Milchkühe. Mittlerweile wird dieses Tierwohllabel schon von Molkereien der Region von ihren Lieferanten gefordert.

Das Bundeslandwirtschaftsministerium stellte Anfang 2019 ein staatliches Tierwohllabel für Schweine vor. Ein vergleichbares Kennzeichen für die Rinderhaltung ist noch in Arbeit.

Die Initiative „Q-Wohl“ wurde Ende 2016 ins Leben gerufen. Die EMBA versuchte durch Begleitung der Aktivitäten der damaligen Landestierschutzbeauftragten Dr. Cornelia Jäger, Prof. Barbara Benz von der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt in Nürtingen und dem

LAZBW ein Instrument für Milchviehbetriebe zu schaffen, mit dessen Hilfe die Haltungsbedingungen für Milchkühe wirksam und nachhaltig bewertet und verbessert werden können. Entscheidend sollte vor allem sein, wie sich die am Tier ablesbare Tierwohlsituation im jeweiligen Stall tatsächlich darstellt.

Die Mitarbeit der EMBA ist festzumachen in der Mit-Entwicklung eines geeigneten Kriterienkatalogs und der Bereitschaft von 23 EMBA-Betrieben, sich innerhalb des Pilotprojektes „Milch mit Profil“ einem Test-Audit zu stellen.

Das Ministerium Ländlicher Raum in Stuttgart hat – mit den anderen Beteiligten und Zuständigen – eine Etablierung des Systems „Q-Wohl-BW“ zur Verwendung im Bildungs- und Beratungsbereich und als einzelbetriebliche Managementhilfe empfohlen.

Seit Oktober 2018 kann die Bestandskontrolle nach dem Kriterienkatalog von Q-Wohl-BW mittels einer frei verfügbaren Smartphone-Applikation erfolgen (beziehbar unter www.qwohl-bw.de).

Die Anwendung dieser App bietet

- eine objektive Beurteilung des Ist-Zustandes des anwendenden Betriebes und dient somit der Erfüllung der gesetzlich vorgeschriebenen, regelmäßig durchzuführenden Eigenkontrolle (Rechtssicherheit),
- zusätzlich die Möglichkeit, Verbesserungspotential zu erkennen und
- Entwicklungen zu dokumentieren.

Anlässlich des EMBA-Erzeugertreffens am 28.01.2019 in Deuchelried stellte Frau Prof. Benz die Anwendung der App anschaulich vor und demonstrierte den interessierten EMBA-Mitgliedern eindrücklich, wie mit überschaubarem Aufwand die aktuelle Situation im Stall erfasst und festgestellt werden kann, wo Handlungsbedarf besteht.



Da „Q-Wohl-BW“ ausdrücklich auch als Grundlage für eine Tierwohl-Labelierung eingesetzt werden kann, ist geplant, weitere Mitarbeiter des MPR Bayern und des MPR Baden-Württemberg als Auditoren zu schulen. Dies geschieht direkt im Zuge von Betriebsbegehungen von EMBA-Betrieben.

Daneben sollen allen EMBA-Mitgliedsbetrieben Beratungsmodule angeboten werden zu den Themen:

- Optimierung Tierwohl
- Tierbasierte Indikatoren
- Höhere Tierschutzstandards

Die Beratungen werden vom Land Baden-Württemberg mit 80 % bezuschusst. Die anfallenden Restkosten sollen laut Beiratsbeschluss von der EMBA übernommen werden.

Die Beratung kann von Frau Prof. Benz oder dem LKV Baden-Württemberg durchgeführt werden.

2.5 Produktentwicklung – Produkt „Milch mit Gesicht“

Das Ziel, ein eigenes EMBA-Produkt auf den Markt bringen, wurde auch im vergangenen Beobachtungszeitraum nicht weiter verfolgt. Wir möchten jedoch den hohen Qualitätsanspruch, den wir an die Produktion unseres Rohstoffs stellen, nicht lockern.

Das Qualitätsmerkmal „GVO-frei produzierte Milch“ ist ein wichtiges und privilegierendes Verkaufsargument. Sämtliche Mitgliedsbetriebe werden in regelmäßigen Abständen nach dem VLOG-Standard in der jeweils aktuellen Version durch eine Zertifizierungsstelle (milchZert) zertifiziert.

Mit der Verpflichtung zur OGT-Produktion legten sich unsere Mitglieder auch vertraglich fest, für die Fütterung ihrer milcherzeugenden Kühe ausschließlich Futtermittel aus europäischem Anbau einzusetzen. Dieser Verzicht auf den Einsatz von Tropenfuttermitteln gewinnt vor dem Hintergrund der aktuellen Diskussion um die Schonung von Ressourcen, die Vermeidung von Emissionen durch lange Transportwege und die Bemühungen um den Erhalt intakter Ökosysteme entscheidend an Bedeutung.

Abnehmer im EU-Ausland stellen umfangreiche Qualitätsanforderungen an die EMBA-Rohmilch. Diesen Anforderungen können wir vor allem auch durch die lückenlose Überprüfung und Zertifizierung aller EMBA-Betriebe nach den QM-Kriterien entsprechen.

Die vier seit dem 01.01.2019 neu hinzugekommenen Betriebe sind bereits alle in das EMBA-Zertifizierungssystem integriert. Soweit noch nicht vorhanden oder entsprechend der Fälligkeiten wurden die QM- und GVO-frei-Auditierungen noch vor der ersten Anlieferung an die EMBA durchgeführt.

2.6 Biologisch-ökologische Produktion

Seit April 2018 sind alle 7 EMBA-Biobetriebe nach den Kriterien des Bioverbandes Naturland zertifiziert. Eine Auditierung der Geschäftsstelle nach diesen Vorgaben erfolgte gleichzeitig.

2.7 Biodiversität

Projekt „Bienenförderung in der Landwirtschaft“

Schon in 2017 hatten wir ein Projekt der HfWU Nürtingen, nämlich die Einrichtung eines Bienenlehrpfades am Hofgut Tachenhausen, finanziell unterstützt. Das Bieneninformationszentrum der HfWU hat sich zur Aufgabe gemacht, u.a. auch Landwirte darüber zu informieren, wie sie für ein nachhaltiges und ganzjährig zur Verfügung stehendes Blütenangebot sorgen können.

Aktuell wird dieses Bemühen um das Überleben von Wild- und Honigbienen deutlich von der Öffentlichkeit gefordert (s. Volksbegehren Artenvielfalt in Bayern) und in diesem Zusammenhang gerade der Landwirtschaft Vorwürfe gemacht.

Die Sorge um den Erhalt der Artenvielfalt ist auch uns ein Anliegen und wir wollen unseren Beitrag leisten, aber auch ungerechtfertigten Anschuldigungen fachlich fundiert begegnen. Daher haben wir das Thema „Biodiversität“ auch in die Agenda des Mitglieder-treffens im Januar aufgenommen und einen Berufsimker eingeladen, der zu folgenden Themen referierte:

- Erläuterung der verschiedenen Entwicklungszyklen eines Honigbienenvolkes,
- Futterbedarf im Verlauf des Jahres, wobei nicht nur die Menge, sondern auch die Güte des Futters ausschlaggebend ist,
- Bedeutende Futterpflanzen für Bienen, deren Blühzeiten und mögliche Integration in eine landwirtschaftlich genutzte Fläche,
- Hinweise zu insektenschonendem Erntezeitpunkt und Ernteverfahren.

Der Referent, Herr Buck erklärte sich auf unsere Anfrage hin spontan bereit, Ortsbegehungen auf Einzelbetrieben durchzuführen, um eine Bestandsaufnahme des Insektenfutterangebots zu machen und möglicherweise Pflanz- und Pflegeempfehlungen abgeben zu können.

Nach einigen Testbegehungen wurde im Frühjahr 2019 auf zwei EMBA-Betrieben in zwei unterschiedlichen Regionen (einmal Oberschwaben, einmal Allgäu) eine Begehung unter Führung fachkundiger Imker durchgeführt, zu der sowohl die EMBA-Mitglieder als auch eine interessierte Öffentlichkeit eingeladen war.

Schwerpunkt der Begehung war, am Beispiel Wild-/Honigbiene aufzuzeigen, inwieweit moderne Landwirtschaft zum Erhalt der Artenvielfalt beitragen kann bzw. bereits beiträgt.



Biodiversitäts-Beratung

Wir empfehlen unseren Landwirten, die vom Land Baden-Württemberg stark geförderte Biodiversitäts-Beratung in Anspruch zu nehmen. Unser Berater Herr Dipl. Ing. Wolfgang Menner (NuBUQ) erhebt dabei die Rahmenbedingungen der bewirtschafteten Flächen und gibt Anregungen zu wirtschaftlich vertretbaren Verbesserungsmaßnahmen im Bereich des Naturschutzes und der Biodiversität. In der Umsetzungsphase können dann weitere Förderprogramme wie FAKT, LPR oder Ökokonto genutzt werden. Die Beratung umfasst dabei auch die zugehörige Antragstellung.

2.8 Kommunikation

Kommunikation mit unseren Mitgliedern

Wir pflegen mit unseren Mitgliedsbetrieben einen regen Meinungs- und Informationsaustausch.

Dazu nutzen wir unsere EMBA-Nachrichten, die jeden Monat mit den Milchgeldabrechnungen versandt werden. Neben Informationen zum Milchpreis und den Entwicklungen am Milchmarkt erhalten hier die Mitglieder in Kenntnis über Neuerungen bezüglich Fütterungs- bzw. Qualitätsmanagementstandards und es werden EMBA-interne Vorgänge und Beschlüsse diskutiert.

Sollten außerhalb des monatlichen Turnus Informationen notwendig sein, werden diese in Sonder-Rundschreiben veröffentlicht.

Sämtliche Themen, die von wirtschaftlicher oder betriebsführungstechnischer Bedeutung für unsere Mitglieder sind, werden nach Erörterung und Empfehlungsbeschluss im

Beirat auch den Mitgliedern zur Beratung und Diskussion vorgestellt. Dies geschieht in der Regel auf Sprengelversammlungen, die regional ausgerichtet werden. Das bietet den einzelnen Mitgliedern die Möglichkeit, vor Ort und ohne lange Anfahrtswege Informationen und Gelegenheit zum Austausch zu erhalten.

Die Themen, die in der Betrachtungsperiode angesprochen wurden, waren

- die Verschiebung der Gewichtung innerhalb des Mengenregulierungssystems,
- die Konditionen der Vertragsverlängerung mit unserem Milchkäufer,
- die Reaktion der EMBA auf Anforderungen der Gesellschaft, bzgl. der Produktionsmethoden bzw. zusätzlicher Leistungen (Tierwohl, Artenvielfalt, Klimaschutz)
- die Vorstellung des EMBA-Qualitätsprogramms U200 zur Senkung der Zellzahlen.

Diese Termine werden von der großen Mehrheit der EMBA-Mitglieder angenommen.

Schulungen

Um unser Ziel einer nachhaltigen, wettbewerbsfähigen und gesellschaftlich akzeptierten Landwirtschaft nahe zu kommen, setzen wir in hohem Maße auf die Professionalität unserer Betriebsleiter.

In den vergangenen Jahren haben wir diese durch Schulungsangebote zu wichtigen Themen unterstützt. In 2018 sind wir neue Wege gegangen. Anstelle der Schulungsseminare in den Wintermonaten werden die Weiterbildungsmaßnahmen auf die Betriebe verlegt. Dabei geht es zum einen darum, sich besser kennenzulernen und die eigenen Betriebe vorzustellen und zum anderen um die Möglichkeit, von „Praktiker zu Praktiker“ zu lernen.

Die erste „EMBA-HOF-TOUR“ wurde am 28.09.2018 auf zwei EMBA-Betrieben durchgeführt und war ein großer Erfolg. Außer den EMBA-Mitgliedern waren auch noch Vertreter einer Schweizer Erzeugergemeinschaft eingeladen, die sich direkt von dieser Idee begeistern ließen und eine Delegation von EMBA-Beiräten zum Gegenbesuch, einer Hofbesichtigung im Kanton Thurgau, im November 2018 einluden.



Kommunikation mit externen Anspruchsgruppen

Unter Stakeholder oder Anspruchsgruppen verstehen wir

- unsere Milchkäufer
- uns in Dienstleistungen begleitende Firmen, wie der Milchprüfing Bayern, unser Transportunternehmen, unseren EDV-Anbieter, LAZBW Wangen und Aulendorf
- Öffentlichkeit

Der Internetauftritt der EMBA war schon seit einiger Zeit nicht mehr aktuell und entsprach auch nicht mehr den Erfordernissen, die an ein modernes Webdesign gestellt werden. Deshalb suchten wir im vergangenen Jahr professionelle Hilfe und sind im Moment dabei, unsere Homepage neu gestalten zu lassen. Die Neugestaltung des Internetauftrittes wird in enger Zusammenarbeit mit dem EMBA-Beirat vorgenommen. Wir rechnen mit einer Fertigstellung im Frühsommer 2019.

Die Homepage richtet sich sowohl als digitale Visitenkarte an Molkereien und Geschäftspartner als auch in der Behandlung von Fragen rund um die Landwirtschaft an eine interessierte Öffentlichkeit.

Diese Öffentlichkeit erreichten wir auch anlässlich eines „Tages des offenen Hofes“, den unser Mitgliedsbetrieb Matthias Zürn im Sommer 2018 durchführte. Der Betrieb der Familie Zürn ist umfangreich erweitert worden; der Neubau des Milchviehstalls orientiert sich in hohem Maße an den Bedürfnissen der Milchkühe und bietet optimale Haltungsbedingungen. Die EMBA begleitete mit Information und Führungen diese Veranstaltung.



Wir pflegen regen Kontakt zu unseren Abnehmern. Dies ist in der Regel Aufgabe von Vorstand und Beirat, wobei in regelmäßigen Abständen unter Berücksichtigung der jeweiligen Interessen gemeinsame Zielsetzungen formuliert werden. Doch wollen wir auch unseren Mitgliedern die Möglichkeit geben, unsere Milchkäufer kennenzulernen. Gelegenheit dazu bot sich auf dem Mitgliedertreffen im Januar. Hier stellten sich beide Milchkäuferfirmen mit ihren Vermarktungsstrategien und daraus resultierenden Anforderungen an die Rohstoffproduzenten vor. Festgestellt wurde, dass eine Abstimmung von Produzent und Verarbeiter nicht nur Milchqualitätsanforderungen umfasst. Insbesondere durch Zusatzqualifikationen wie nachhaltige und umweltschonende Produktion oder besondere Berücksichtigung des Wohlergehens unserer Nutztiere wird ein Mehrwert für den Verbraucher geschaffen, der einen ökonomischen Vorsprung für Produkte aus unserer Milch bedeutet.

In enger Zusammenarbeit stehen wir mit der von uns beauftragten Transportfirma. Gemeinsam werden die Einteilung der Erfassungstouren effizient geplant und Anlieferungstermine koordiniert.

Seit Juni des vergangenen Jahres bietet unsere Transportfirma eine zusätzliche Leistung: die Reinigung der Milchsammelwagen in der eigenen Tankreinigung. Bisher wurde dies im Zuge der Anlieferung der Milch bei der Molkerei dort erledigt.

Hierfür installierte unsere Transportfirma eine moderne CIP-Anlage, die eine an ökologischen und ökonomischen Aspekten orientierte Reinigung der Tanksammelwagen ermöglicht. Um Umweltschutz und Kosten gleichermaßen zu berücksichtigen, werden mehrere Tanksysteme eingesetzt, die eine Mehrfachverwertung von Wasser und Reinigungsmitteln ermöglichen. Die hygienisch einwandfreie Reinigung wird durch eine kontinuierliche und höchst präzise inline-Messung von kritischen Parametern, wie Temperatur, Leitfähigkeit und Durchflussvolumen gewährleistet.

Die hohe Qualität des Reinigungsprozesses wird durch entsprechende Zertifikate nach SQAS und das ECD (European federation of tank cleaning organisations Cleaning Document) nachgewiesen.

Zur Einweihung der Tankreinigungsanlage waren EMBA-Beiräte eingeladen und konnten bei einer Betriebsbesichtigung das gesamte Reinigungsverfahren kennenlernen.



2.9 Klimaschutz

Ausgangsüberlegungen

Das Jahr 2018 war für die Landwirtschaft entscheidend geprägt von hohen Temperaturen und deutlich geringeren Niederschlagsmengen als gewohnt. Zwar waren die EMBA-Landwirte nicht überdurchschnittlich von Ernteeinbußen und Mindererträgen betroffen aber dennoch müssen wir uns wie alle Landwirte hierzulande den möglichen Herausforderungen, die der Klimawandel bereits bringt und noch bringen wird, stellen.

Dieses Trockenjahr hat aber nicht nur Auswirkungen auf Futtervorräte und somit die Tierhaltung sondern sie rückt die Landwirtschaft insgesamt wieder in den Mittelpunkt der gesellschaftlichen Wahrnehmung – nicht unbedingt im positiven Sinne. Vermehrt werden Vorwürfe laut, dass die Landwirte ursächlich verantwortlich sind für solche Wetterextreme, sich deshalb mögliche Verluste selbst zuzuschreiben hätten und eine Entschädigung aus der öffentlichen Hand mehr als dreist empfunden wird.

Solche Vorwürfe können wir nicht ignorieren. Sie vereinfachen komplexe Vorgänge sicherlich zu unseren Ungunsten, aber dennoch stehen wir, zusammen mit unserer gesellschaftlichen Umwelt, in der Verantwortung für die Eindämmung der Gefahr einer globalen Erwärmung.

Daher hat der EMBA-Beirat beschlossen, das Thema „Klimaschutz“ wieder aufzugreifen.

Bereits 2009 wurde von der Uni Hohenheim auf sieben EMBA-Betriebe ein CO₂-Footprint für die Milcherzeugung errechnet. An die Erfahrung aus dieser Recherche wollen wir anknüpfen und auf den Ergebnissen aufbauen.

EMBA-Datenerhebung 2019

In Vorbereitung des Projekts „Klimaschutz“ haben wir innerhalb der EMBA-Datenerhebung 2019 bereits einige relevante Indikatoren ermittelt und Daten hierzu erhoben. So wurden die Betriebe befragt zum

- Energie-Management (innerbetrieblicher Stromverbrauch)
- Nährstoff-Management (Einsatz von Grundfutteruntersuchungen, Ergebnisse Nährstoffvergleich)
- Herdenmanagement (Teilnahme an Milchleistungsprüfung)
- Gülle-Management (Gülleausbringtechnik, Verarbeitung von Gülle in Biogasanlagen)

Die erfassten Daten bilden zunächst eine summarisch zusammengefasste Ist-Situation ab. Davon ausgehend wollen wir ermitteln, wo Handlungsbedarf besteht, bzw. sinnvoll erscheint.

Erarbeitung Maßnahmenkatalog

Im Februar 2019 fand ein erstes Arbeits- /Sondierungsgespräch auf einem unserer EMBA-Betriebe statt. Teilnehmer waren Vertreter der Uni Hohenheim und der HfWU Nürtingen, Umweltmanagement-Beauftragte unserer Milchkäuferfirma und interessierte EMBA-Landwirte.

Diskutiert wurde die Möglichkeit, einen Katalog mit Maßnahmen zur Minimierung klimarelevanter Emissionen in der Landwirtschaft zusammenstellen. Mit Hilfe dieses Kataloges können dann die verschiedenen Maßnahmen betriebsindividuell kombiniert werden und so Emissionen in betrieblichen Teilbereichen verringert werden. Die Maßnahmen sollen möglichst viele Bereiche der landwirtschaftlichen Produktion betreffen, um somit Verbesserung einerseits auf breiter Ebene und/oder Ausgleich für unvermeidbare Emissionen in Einzelbereichen zu schaffen.

3 Umweltbilanz und EMAS-Kernindikatoren der EMBA

Die Produktionszahlen unserer Mitgliedsbetriebe haben sich 2018 insgesamt nur wenig verändert. Die Erfassungstouren der Sammelfahrzeuge sind gebietsmäßig orientiert und auf eine hohe Auslastung der Lieferfahrzeuge ausgerichtet.

Einfluss auf die Auslastung der Fahrzeuge hat ebenfalls die Sammlung der Bio-Milch, die in jedem Fall gesondert erfasst werden muss. Der Anteil der Biomilch an der Gesamtproduktion liegt bei 8,5 %.

Die Mitarbeiterzahl hat für uns keine aussagekräftige Bedeutung. Wir beziehen daher unsere Umweltleistungen auf die gelieferte Milchmenge. Die notwendige Transportleistung als Produkt von Milchmenge in t und Entfernung in km konnte im vergangenen Jahr durch Optimierung der Touren leicht reduziert werden.

Der Anteil verworfener Milch ist in diesem Jahr vergleichsweise hoch – er liegt bei 0,15 %. Es ist zu beobachten, dass dieser von Jahr zu Jahr stark schwankt. Die wenigen Einzelereignisse haben hier einen großen Einfluss.

Wasserverbrauch entsteht durch Reinigungsvorgänge der Fahrzeugbehälter und liegt bei ca. 2000 l pro Reinigungsvorgang; davon werden ca. 200 l für die Außenreinigung verwendet. Für uns ist dieser Aspekt von sehr untergeordneter Bedeutung.

Die Ermittlung der Schadstoffemissionen erwies sich in der Vergangenheit als überaus zeitaufwändig. Im vergangenen Jahr haben wir deshalb auf eine neue Informationsquelle umgestellt, die Datenbank der HBEFA. Schwefeldioxid wird dort nicht ausgewiesen (Berechnung anhand des Schwefelgehalts im Kraftstoff), zusätzlich jedoch CO und HC, die wir jetzt mit ausweisen.

Weitere EMAS-Kernindikatoren mit der Bezugsgröße Arbeitskräfte finden Sie im Anhang zu diesem Bericht.

Wichtige Bilanzdaten

	Einheit	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Milchmenge ges.	t	30.130	32.151	31.331	33.723	38.780	38.318	36.927	43.381	42.848
Milchmenge ökol.	t								238	3.642
Kraftstoffverbrauch	Liter	94.860	85.379	83.175	90.612	108.444	104.089	85.187	103.361	99.959
Gütertransport-Dienstleistung	1000 tkm	2.346	2.186	2.481	2.616	3.201	3.112	2.827	3.510	3.353

Kernindikatoren bezogen auf 1.000 t Milch (M)

Transportaufwand	tkm/M	78.000	68.000	79.000	77.578	82.555	81.222	76.563	80.908	78.246
Energieverbrauch KEA ^{*)}	GJ/M	132,2	111,5	111,5	112,8	106,3	103,3	83,0	90,6	88,7
Anteil erneuerbarer Energie	%	6,25	7,00	7,00	7,00	6,50	5,80	5,80	5,80	5,80
Emissionen ^{*)}										
- CO ₂	t/M	9,95	8,39	8,39	8,49	8,13	7,90	6,71	6,93	6,78
- SO ₂	kg/M	39	33	33	33	16	16	13	14	14
- CO	kg/M	12,6	9,9	9,3	8,7	8,3	7,4	5,5	4,8	3,9
- HC	kg/M	1,4	1,0	0,9	0,7	0,6	0,5	0,4	0,4	0,3
- NO _x	kg/M	42	32	29	26	23	19	14	13	10
- PM (Staub und Ruß)	kg/M	0,8	0,6	0,5	0,5	0,4	0,3	0,2	0,2	0,2
Milchausbeute	%	99,97	99,93	99,96	99,89	99,91	99,86	99,81	99,93	99,85
Anteil ökologisch erzeugter Milch	%								0,55	8,50
Abfall (Verworfenen Milch)	t/M	0,35	0,70	0,41	1,12	0,88	1,45	1,90	0,74	1,52
Gefährliche Abfälle	kg/M	EMBA erzeugt keine gefährlichen Abfälle								
Wasserverbrauch	m ³ /M	0,07	0,07	0,07	0,07	0,07	0,07	0,07	0,04	0,03
Flächenverbrauch	m ² /M	EMBA bewirtschaftet selbst keine Flächen								

*) Werte für CO₂ und SO₂ berechnet anhand des Kraftstoffverbrauchs der LKW
Werte für die übrigen Luftschadstoffe neu berechnet anhand der Emissionsfaktoren aus HBEFA

4 Nachhaltigkeitsprogramm

Die Angaben in der Spalte Bezug stellen die Verbindung zur Bewertung der Nachhaltigkeitsaspekte im Nachhaltigkeitsbericht 2018 her.

Die Symbole in der Spalte Termin haben folgende Bedeutung:

✓ erledigt → verschoben ★ neu ✗ verworfen

Allgemeine Ziele	Maßnahmen	Invest.	Termin	Bezug
Rechtssicherheit	Jährliche Erhöhung der Anzahl der Mitgliedsbetriebe, die mit dem System GQS _{BW} beraten werden, um 5 Betriebe	6.000 €	2021 →	35, 38, 41, 57, 61, 65
Bei der aktuellen Beratung der Mitgliedsbetriebe hat sich gezeigt, dass das Verantwortungsbewusstsein in den letzten Jahren deutlich angestiegen ist. CC-Verstöße waren nicht mehr zu befürchten. Verbesserungsbedarf gibt es noch im Bereich Fachrecht, dessen Einhaltung nicht sanktioniert wird.				
Verbesserung des betrieblichen Managements	Aktualisierung der GQS _{BW} -Beratung bei jährlich 5 Betrieben	jährlich 1.500 €	kontinuierlich	35, 40, 41, 44, 52, 61
Dialog mit der Öffentlichkeit	Planung und Durchführung einer Aktion „Tag des offenen Hofes“		2018 ✓	11, 12, 65
Dialog mit der Öffentlichkeit	Jährliche Berichterstattung zur WIN-Charta		Jährlich ✓	11, 12
Dialog mit der Öffentlichkeit	Re-Zertifizierung der EMBA-Geschäftsstelle und ein Drittel Mitglieder nach VLOG		jährlich ✓	45, 46, 47
Erfahrungsaustausch, Stärkung des Zusammenhalts	Etablierung des Mitglieder-internen Tags der offenen Tür als regelmäßige „EMBA-Hoftour“		2020 ★	10, 11, 67

Umweltziele	Maßnahmen	Invest.	Termin	Bezug
Ein Drittel der EMBA-Mitglieder erfüllt die die Kriterien des Tierwohllabels	Auditierung der beteiligten Betriebe mit dem Ziel einer Zertifizierung gemäß dem neuen Q-Wohl-Label		2019	35, 41, 56, 62, 65
Ausgeglichene Nährstoffbilanz	Information der Mitgliedsbetriebe über nachhaltigen Düngemittelleinsatz und Erfassung der Daten für eine EMBA-Bilanz	500 €	2019 ✓	31, 40
Energieverbrauch bei den Milchviehbetrieben senken	Individuelle Energieberatung von Mitgliedsbetrieben gemäß den neuen Förderrichtlinien des MLR Baden-Württemberg	1.500 €	2021 →	24 - 29
Die Akzeptanz der Energieberatung ohne Anlass ist eher gering. Vor anstehenden größeren Umbaumaßnahmen soll sie von den Mitgliedsbetrieben in Anspruch genommen werden. Dies soll den Mitgliedsbetrieben über Newsletter regelmäßig vermittelt werden. Der Eigenanteil wird dabei von der Geschäftsstelle der EMBA übernommen.				
Potential möglicher Verbesserungen im Bereich Biodiversität bei 10 Mitgliedsbetrieben feststellen	Ermittlung von sensiblen Flächen, die sich für eine Extensivierung eignen, und weiteren Verbesserungsmaßnahmen im Rahmen von Biodiversitäts-Beratungen gemäß der neuen Förderrichtlinien des MLR Baden-Württemberg		2021 →	40
Die Inanspruchnahme der Beratung liegt bei den Mitgliedsbetrieben. Im Rahmen von Newslettern werden die Mitgliedsbetriebe regelmäßig dazu aufgefordert, die entsprechenden Beratungsangebote in Anspruch zu nehmen.				
Gewässerschutz verbessern	Mitgliederinformation über die neuen rechtlichen Rahmenbedingungen für Betriebstankstellen		2019 ✗	38
Die Vermittlung entsprechender Informationen wird in die laufende GQS-Beratung integriert.				
Klimaschutz, Ressourcenschonung	Erarbeiten eines Konzepts zum Ausgleich der energiebedingten CO ₂ -Emissionen		2018 ✗	24

Umweltziele	Maßnahmen	Invest.	Termin	Bezug
Dieses Alternativprojekt zum individuellen Öko-Strombezug der Mitgliedsbetriebe wird bis zur Klärung der genauen Ziele im Klimaschutz zurückgestellt.				
Biodiversität	Beteiligung am Projekt „Wiesenstadt Wangen“ im Rahmen der Landesgartenschau 2024 mit personellen Ressourcen		2024	40
Biodiversität	Frühlingswanderung über Wiesen und Felder bei zwei Mitgliedsbetrieben		2019 ★	10, 11, 12
Senkung der durchschnittlichen Zellzahl der Milch auf unter 200.000 Zellen/ml	Bonus-System U200 zur Honorierung niedriger Zellzahlen der Milch bei den Mitgliedsbetrieben		2021 ★	8, 41

Ökonomische Ziele	Maßnahmen	Invest.	Termin	Bezug
Sicherung der Liquidität	Veranstaltung über mögliche Fördermittel zum Betriebscheck		2019 ☒	59, 60
Das Thema konnte bisher aus Zeitgründen nicht untergebracht werden.				
Risikovorsorge	Veranstaltung zu Versicherungsfragen		2019	61
Ausbau der Wettbewerbsfähigkeit	Weiterentwicklung eines EMBA-Produkts bis zur Marktreife		2020	8, 15, 47, 59, 67
Verbesserung der Milchqualität	Entwicklung eines Bonussystems zur Honorierung niedriger Zellzahlen (U200)		2019 ★	8, 41

Soziale Ziele	Maßnahmen	Invest.	Termin	Bezug
Arbeitssicherheit verbessern	Jährliche Erhöhung der Anzahl der Mitgliedsbetriebe, die mit dem System GQS _{BW} beraten werden, um 5 Betriebe		2021	39, 43
Diese Beratung findet im Rahmen der GQS-Beratung statt.				

Soziale Ziele	Maßnahmen	Invest.	Termin	Bezug
Nachbarschaftshilfe	Entwicklung von Betriebshandbüchern zur einfachen Übernahme von täglichen Aufgaben durch Betriebshelfer auf kollegialer Basis		2019	61, 67
Nachbarschaftshilfe	Machbarkeitsstudie zur Beschäftigung eines Betriebshelfers durch die EMBA, der den Mitgliedsbetrieben zur Verfügung gestellt werden kann		2020 →	61, 67
Dieser Punkt muss auf Grund fehlender personeller Ressourcen hintangestellt werden.				
Betriebssicherheit verbessern	Mitgliederinformation über geeignete Notfallkonzepte		2019	61, 67
Zusammenhalt der Mitglieder	Mitglieder-interner Tag der offenen Tür auf einem Mitgliedsbetrieb		2018 ✓	10, 11, 67
Selbstbewusstsein der Mitglieder stärken	Neuprogrammierung des Internetauftritts der EMBA zur Hervorhebung der Leistungen der Mitgliedsbetriebe		2019 →	10, 11, 12, 67
Die bisherige Homepage war nicht mehr zeitgemäß. Die inhaltliche Vorbereitung einer umfassenden Überarbeitung benötigt allerdings deutlich mehr Zeit als ursprünglich angenommen.				

5 Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

Der Unterzeichner, die CORE Umweltgutachter GmbH mit der Registrierungsnummer DE-V-0308, vertreten durch Herrn Artischewski, EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0005, u. a. akkreditiert oder zugelassen für den Bereich 01.62 – Erbringung von landwirtschaftlichen Dienstleistungen für die Tierhaltung (NACE-Code 2.0) - bestätigt, begutachtet zu haben, dass der Standort bzw. die gesamte Organisation

**Erzeugergemeinschaft Milch Bodensee Allgäu w. V.,
Bettensweiler 15, D-88239 Wangen**

mit der Registrierungsnummer Nr. D-165-00079, wie in der aktualisierten Umwelterklärung angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 einschließlich der Änderungsverordnung (EU) Nr. 2017/1505 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 + Nr. 2017/1505 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften ergeben haben,
- die Daten und Angaben der aktualisierten Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 + Nr. 2017/1505 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Die nächste konsolidierte Umwelterklärung wird zum 01.04.2021 erstellt. Jährlich wird eine aktualisierte Umwelterklärung herausgegeben und validiert. Die Angaben der aktualisierten Umwelterklärung sind gültig in Kombination mit den nicht zu aktualisierenden Elementen der konsolidierten Umwelterklärung vom 29.05.2018.

Bei den Abschnitten „Ökonomische Ziele“ und „Soziale Ziele“ handelt es sich ausschließlich um Nachhaltigkeitsberichterstattung, sie sind nicht Teil der validierten Umwelterklärung.

Fellbach, den 16.04.2019



Raphael Artischewski (DE-V-0005)
CORE Umweltgutachter GmbH (DE-V-0308)
Schorndorfer Str. 41, 70736 Fellbach

Anhang

In diesem Anhang stellen wir die gemäß der EMAS-Verordnung für nicht produzierende Organisationen geforderten Kernindikatoren bezogen auf unsere Mitarbeiterzahl dar.

	Einheit	2010	2012	2014	2016	2018
Mitarbeiter (MA)	Anzahl	3	3	3	3	3
Energieverbrauch KEA ^{*)}	GJ/MA	1.328	1.164	1.374	1.080	1.267
Anteil erneuerbarer Energie	%	5,8	6,0	5,6	5,2	5,6
Milchmenge	t/MA	10.043	10.444	12.927	12.309	14.283
Kraftstoffverbrauch	t/MA	26,2	23,0	30,0	23,6	27,7
Wasserverbrauch	m ³ /MA	703	731	905	862	730
Abfall (Verworfene Milch)	t/MA	3,5	4,3	11,4	23,4	21,7
Gefährliche Abfälle	t/MA	EMBA erzeugt keine relevanten Mengen an gefährlichen Abfällen				
Flächenverbrauch	m ² /MA	EMBA bewirtschaftet selbst keine Flächen				
Emissionen ^{*)}						
- CO ₂	t/MA	99,9	87,6	105,1	82,6	96,9
- SO ₂	kg/MA	388,5	340,6	209,9	164,9	193,5
- NO _x	kg/MA	422,7	301,8	303,6	176,9	145,9
- PM (Staub und Ruß)	kg/MA	8,0	5,5	5,1	2,8	2,2

*) Werte für CO₂ und SO₂ berechnet anhand des Kraftstoffverbrauchs der LKW
Werte für die übrigen Luftschadstoffe neu berechnet anhand der Emissionsfaktoren aus HBEFA